

Für eine Pastoral des Erbarmens



Dem Ausschuss für Erwachsenenbildung in der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit ist es gelungen für den ersten Vortrag seit der Gründung unserer neuen großen Pfarre einen hochkarätigen Vortragenden einzuladen.

Am 7. April 2016 hielt Prof. DDr. Paul Michael Zulehner im Pfarrsaal der Friedenskirche einen Vortrag.

Ein brisantes und topaktuelles Thema angesichts der noch immer ungelösten Flüchtlingsproblematik, die Menschen in Tod und Verderben stürzt, der Politik und auch Kirche ziemlich ratlos gegenüber stehen.

Prof. Zulehner spannte einen großen Bogen von der Barmherzigkeit, die in allen monotheistischen Weltreligionen, aber auch im Buddhismus eine führende Rolle spielt, zu Politik und Kirche von heute.



Die vielen Zuhörer - es waren mehr als 50 Personen gekommen - hörten gespannt den Ausführungen zu.

Prof. Zulehner sprach besonders die Angst an, die das barmherzige Handeln an den Flüchtlingen lähmt.

Angst erzeugt Abwehr und Aggression. Beides führt dazu sich „selbst retten“ zu wollen, vor zu viel Fremdeinfluss und vor der vermeintlichen Zerstörung unserer „heilen“ Welt.

Was können wir aber tun, dass die Angst kleiner und die Fähigkeit zur Solidarität größer wird? Wir brauchen viele entängstigte Menschen, welche die Schutzsuchenden willkommen heißen.

Prof. Zulehners neues, kürzlich erschienenes Buch heißt auch: Entängstigt euch!





Narges Tavakoli
<https://zulehner.wordpress.com/.../narges...>

Eine berührende Geschichte erzählte Prof. Zulehner über ein afghanisches Mädchen Narges, das in Stams erstmals die Möglichkeit hat eine Schule zu besuchen. (Sie hat aus Spaghetti einen Eiffelturm gebastelt) Ein 13-jähriges Mädchen, das durch die Möglichkeit an Bildung zu kommen eine Perspektive im Leben bekommen hat.

Es sind unzählige berührende Lebensgeschichten, die man hört, wenn man mit den aus ihrem Heimatland geflohenen Menschen spricht und ohne Angst aufeinander zugeht. Im zerstörten Syrien ist keine Lebensgrundlage mehr vorhanden, - wenn man Bilder aus dem Land sieht kann man sich vorstellen, wie es der dortigen Bevölkerung geht, bzw. ergangen ist.

Versuchen wir zu lernen, den Glauben der bei uns gestrandeten Menschen zu verstehen. Auch im christlichen Abendland gab es radikale Strömungen. Im 30-jährigen Krieg haben christliche Krieger genauso brutal gehandelt, wie jetzt die IS.

Versuchen wir es Papst Franziskus gleichzutun. Schauen wir hin und nicht weg von Gräueln und menschlichem Elend und erinnern wir uns wieder an die Barmherzigkeit, die Jesus uns vorgelebt hat.

So der Grundtenor des interessanten Vortrages.



In der anschließenden Diskussion wurde besonders darauf hingewiesen, dass das Thema Flüchtlinge, ein tief emotionales Thema ist und eine Diskussion über diese Problematik fast nicht möglich ist, weil Angst einfach nicht „wegdiskutierbar“ ist.

Die Menschen der westlichen Welt könnten aber auch viel von den „so fremden, ungeliebten“ Kulturen lernen. Die dort gelebte Solidarität, der Familiensinn und vielfach der überzeugte Glaube sind Werte, die bei uns immer mehr in Vergessenheit geraten.

Vielen Dank dem Team des Fachausschusses „Erwachsenenbildung“ für die Vorbereitung und Organisation dieses Abends.